

SIDEBIKE-TREFFEN

FRÜHLING IN DER PROVENCE. SONNE UND DIE ERSTEN WÄRMEREN TAGE LASSEN DEN SCHNEE IM APRIL SCHNELL VERGESSEN. WIR SIND AUF DEM WEG NACH L'ISLE-SUR-LA-SORGUE ZUM TREFFEN DER SIDEBIKE-GESPANNFREUNDE.

Besonders die letzten Kilometer auf dem Plateau de Montagne de Lans und die Gorges de la Bourne lassen uns wiederholt staunen. Durch überhängende Felswände schlängelt sich die Straße die tief eingeschnittene Bourne entlang. Durch den Parc Naturel du Vercors erreichen wir den Aussichtspunkt am Col de Rousset. Viele Kehren später treffen wir 1000 Meter tiefer auf den Ort Die. Das sonnige Wetter und die schneebedeckten Berge als Hintergrund bieten eine fantastische Kulisse.

Auf dem Campingplatz zum Treffen des Club Sidebike France in La Sorguette treffen sich 17 Zeus, ein Kyrnos, zwei Mega Comete und ein BMW-Gespann.



Gorges de la Nesque, unterwegs in der Provence.

Nach Bezug der Unterkunft geht es als erstes zum Aperitif. Bald ruft uns der Koch zum Nachtessen.

Der nächste Tag steht zur freien Verfügung. Einige fahren zum Colorado, eine orange leuchtende Steininformation. Andere besuchen das Bergdorf Fontaine de Vaucluse. Abends, beim Aperitif, gibt es viel zu erzählen, und ein Schweizer Gespannfreund verwöhnt uns mit einem Raclette – superb!

Nach einer kurzen Nacht bereiten wir uns auf die Ausfahrt zum höchsten Berg der Region vor, dem Mont Ventoux. Über die kleinen Straßen der Vaucluse errei-

chen wir Sault. Mit 1912 Metern überragt der „Berg der Winde“ das Biosphärenreservat der provenzalischen Voralpen. Belgier, Franzosen, Schweizer und deutsche Sidebike-Fahrer stellen sich zum Gruppenfoto auf.

Zurück nach Sault führt uns die Panoramastraße durch die Gorges de la Nesque. Anfangs sanft und bewaldet, wird es immer karger. Beim Aussichtspunkt staunt man über den 872 Meter hohen Rocher du Cire und die 300 Meter tiefer liegende Schlucht. Kurvenreich und mit Tunnels versehen, führt uns eine schmale Straße aus dem Vaucluse-Hochplateau.

Zurück in La Sorguette werden unsere

Gaumen von regionalen Spezialitäten verwöhnt. Jubilare dürfen Kuchenkerzen ausblasen und den

Nachtisch aufschneiden. Am nächsten Tag heißt es Abschied nehmen, und wir versprechen, uns im nächsten Jahr wiederzusehen. Wo? Wir lassen uns überraschen. ■

Peter Roge

Begeisterte Gespannfahrer auf dem Mont Ventoux.

